

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 67 (1949)  
**Heft:** 28

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bauobjekt:**

Einfamilienhaussiedlung Dübendorferstr., I. Etappe

**Bauherr:**

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

**Architekt:**

K. KÜNDIG, Zürich

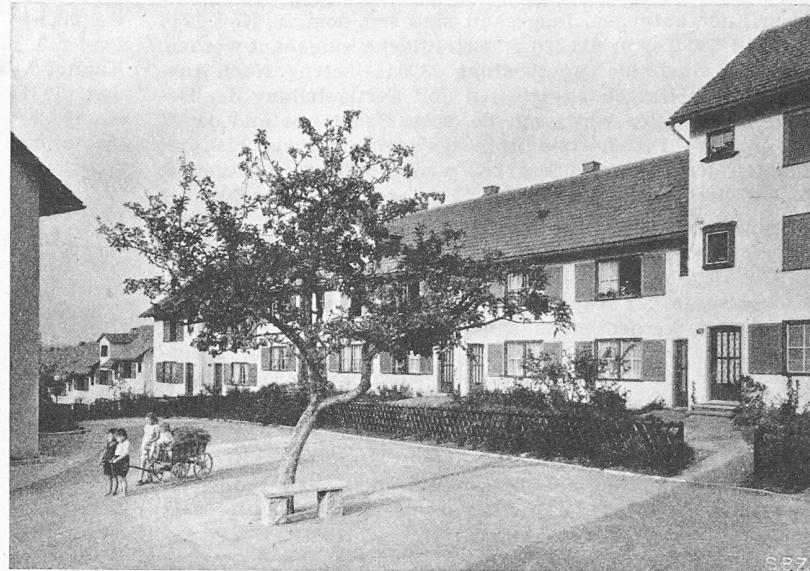
schränken, nur das Erlebnis zu würdigen, denn schliesslich kommt es nicht darauf an, welche Richtung vorgezogen oder welcher Stil begünstigt wurde, sondern wesentlich scheint uns zu sein, dass man überhaupt den Schritt tat, um die stillen Schaffer, die Bauherren und Architekten für einen Augenblick ins Rampenlicht der Oeffentlichkeit zu stellen.

Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger würdigte in seiner Ansprache die Leistungen der Geehrten und ging alsdann auf die grundsätzlichen Fragen ein, die mit dieser Führung in engem Zusammenhang stehen. Vor allem erwähnte er die ehrenamtliche Tätigkeit der Jury, die unter seinem Vorsitz zusammensetzte. Stadtrat H. Oetiker, Prof. Dr. H. Hofmann, Arch. H. Leuzinger, Arch. W. M. Moser, Arch.

J. Schütz und Stadtbaumeister Arch. A. H. Steiner waren in diesem Preisgericht tätig. Ihre Aufgabe war gewiss nicht leicht gewesen, denn unter der Fülle von Neubauten (es sind auch solche aus dem Jahre 1938 darunter) mussten die geeigneten aufs sorgfältigste geprüft werden. Eine Rangfolge der Werke wurde nicht aufgestellt.

Prof. Dr. W. Dunkel dankte in bewegten Worten im Namen der auf so ehrenvoller Art ausgezeichneten Bautägten und hob besonders die Notwendigkeit hervor, dem künstlerischen Schaffen der Architekten auch von Seiten der Presse eine grössere Beachtung als bisher zu schenken. Diese Anregung, die gewiss nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen ist, lässt sich jedoch vorläufig nur schwer verwirklichen, weil die Zeitungsleute fehlen, die befähigt und auch gewillt wären, diese heikle Materie zu behandeln. Es wäre erfreulich, wenn sich die Tagespresse trotzdem dieser Aufgabe annehmen könnte, um die Diskussion auszulösen. Wir bringen auf den beiliegenden Bildtafeln<sup>1)</sup> die ausgezeichneten Objekte und verzichten — wie die Jury auch — darauf, sie einzeln kritisch zu würdigen.

<sup>1)</sup> Die ebenfalls prämierte Familienhaussiedlung an der Dübendorferstrasse der Siedlungsgenossenschaft «Sunnige Hof», Architekt K. Kündig, wurde hier schon 1944 im Band 124, Seite 288, ausführlich publiziert. Aus diesem Grunde ist sie auf den Bildtafeln nicht enthalten.

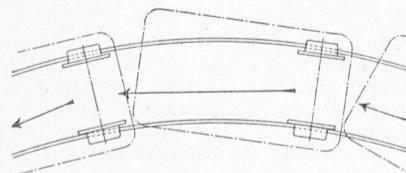


zwei quergestellte Diesel-Drehstromgeneratorgruppen von je 100 kW für das Hilfsstromnetz (Ventilation, Klimatisierung, Luftkompressor, Beleuchtung, Heizung usw.) mit Drehstrom (230/108 V). Die beiden Züge für Spanien sind für eine Höchstgeschwindigkeit von 145 km/h gebaut. Jedes Wagen-Element weist am hinteren Ende eine Tragachse auf, während sein vorderes Ende auf dem vorhergehenden Element aufruht; die Kupplung ist derart beweglich ausgebildet, dass die Einheiten in den Kurven die auf nebenstehendem Bild angegebene Stellung einnehmen.

**Das Bouwcentrum in Rotterdam** (s. SBZ 1948, Nr. 15, S. 212\*) ist am 17. Mai dieses Jahres feierlich eröffnet worden. Mehr als hundert ausländische Gäste waren unter den Anwesenden, deren Zahl fast tausend betrug, unter ihnen die Botschafter Grossbritanniens, Frankreichs und Belgiens, der niederländische Minister für Wohnung und Wiederaufbau, und die Gesandten von Luxemburg, Finnland, Italien, Schweden und Oesterreich. Ausserdem waren Vertreter Amerikas, Dänemarks, Norwegens, Schwedens, Oesterreichs, Finnlands, West-Deutschlands, der Schweiz und der Niederlande zugegen. Prof. Ing. H. T. Zwiers sprach ein Begrüssungswort und gab eine Uebersicht von dem, was man im Bouwcentrum sehen, hören und lesen kann. Ing. E. Frankignoul, Vorsteher der Fédération Internat. du Bâtiment et des Travaux Publics, sprach u. a. über ein vereinigtes Europa und H. Vaes, Vorsteher des Internat. Bundes von christlichen Arbeitern der Holz- und Bauindustrie über die soziale Aufgabe des Bouwcentrum. Sir Patrick Abercrombie, Präsident der U. I. A., sandte telegraphische Grüsse. Mit dem Wunsch, dass es ein Beispiel für weitere europäische Zusammenarbeit und eine Kraftquelle für die Erneuerung Europas werden möge, eröffnete der niederländische Minister das Bouwcentrum als internationales Institut für die Dokumentation, die Information und den Austausch von Gedanken und Angaben im Dienste des europäischen Wiederaufbaues.

**«Werkstatttechnik und Maschinenbau».** Unter der Schriftleitung von Dr. O. Kienzle, Professor für Werkzeugmaschinen an der Technischen Hochschule Hannover erscheint neuerdings unter diesem Titel im Gemeinschaftsverlag Springer-Verlag, Berlin, Göttingen, Heidelberg und Deutscher-Ingenieurverlag Düsseldorf, eine Zeitschrift (monatlich je ein Heft von 32 Seiten), die die vor dem Krieg erschienenen Zeitschriften «Werkstatttechnik und Werksleiter» und «Maschinenbau, der Betrieb» ersetzen soll. Sie will die wirtschaftliche Warenherstellung nach allen Richtungen hin zur Darstellung bringen, wobei auch dem Menschen im Fabrikbetrieb die gebührende Beachtung geschenkt werden soll. Auch Randgebiete wie die Normung und Arbeitsstudien sollen behandelt werden. Die Zeitschrift ist das Organ der wiedererstandenen Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure. Möge ihr voller Erfolg beschieden sein!

**Flughafen Kloten.** Die Betonierarbeiten auf den Pisten, Rollwegen und Vorplätzen der dritten und letzten Bauetappe sind Dienstag, 28. Juni 1949, programmgemäß beendet wor-



## MITTEILUNGEN

**Neuer Leichtschnellzug in den USA.** Der erste von drei in den USA von der American Car & Foundry Co. nach dem spanischen System Talgo gebauten Leichtschnellzügen hat nach einem Bericht in «The Railway Gazette» vom 24. Juni 1949 im April 1949 seine ersten Probefahrten auf der Delaware, Lackawanna & Western Railroad durchgeführt. Die andern zwei Züge sind für Spanien für den Schnellzugdienst zwischen Madrid und der französischen Grenze bestimmt. Der Zug besteht aus einer diesel-elektrischen Lokomotive und sechs einachsigen Wageneinheiten, nämlich vier Personeneinheiten zu je 64 Sitzplätzen, von denen die letzten als Aussichtswagen ausgebildet ist, einer Ausrüstungseinheit in der Mitte des Zuges mit den Eingängen, W. C., Heizung, Klimatisierung, Küche, und einer Gepäckeinheit hinter der Lokomotive. Die Einheiten sind 6,22 m lang (die letzte 8,34 m), die Lokomotive 12,0 m, der ganze Zug 52 m. Die Höhe der Einheiten beträgt 2,92 m, die Breite 3,24 m, ihr Gewicht nur 3,0 t (Personen), bzw. 4,8 t für die Ausrüstungseinheit, 2,85 t für die Gepäckeinheit und 3,7 t für die Aussichtseinheit. Die Lokomotive wiegt 61 t und ist 3,81 m hoch. In der Lokomotive befinden sich zwei Diesel-Gleichstromgeneratorgruppen von je 410 PS Wellenleistung für die Traktion, sowie

den. Damit gehen die Tiefbauten auf dem Flughafen rasch ihrem Ende entgegen. Insgesamt sind seit dem 28. Nov. 1946 während 530 Tagen 611 220 m<sup>2</sup> Betonfläche eingebaut worden, wobei die maximale Tagesleistung 2820 m<sup>2</sup> betrug. Nach Ausführung der Umgebungsarbeiten und Fertigstellung der Beleuchtungsanlagen wird auch die dritte Bauetappe und damit das gesamte Pisten- und Rollwegsystem in zwei bis drei Monaten dem Betrieb übergeben werden können. (Mitgeteilt von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich.)

**Sulzer-Dieselmotor auf 4530 m Höhe.** Zur Ergänzung der Energieversorgung durch zwei ältere Wasserkraftanlagen hat die Cie. des Mines de Huaron S. A. in Peru für ihre Mine «François», in der Kupfer-, Zinn-, Silber-, Zink- und Bleierze ausgebaut werden, einen achtzylindrigen Sulzer-Viertakt-Dieselmotor von 500 PS bei 500 U/min als Kraftreserve aufgestellt, der mit einem Drehstromgenerator der Maschinenfabrik Oerlikon direkt gekuppelt ist. Die Anlage steht im Minenfeld in einer kahlen Berggegend auf 4530 m über Meer. («Technische Rundschau Sulzer» 1949, Nr. 2)

**Von Architekten entworfene amerikanische Industrierzeugnisse** sind in der Juni-Nummer von «Architectural Record» in reichhaltiger Auswahl gezeigt. Neben Gebrauchsgegenständen wie Schreibmaschinen, Lampen, Uhren, Radios, Beschläge, Glaswaren, Stoffe usw., interessieren vor allem die dargestellten Entwürfe für freistehende und eingebaute Möbel sowie die Innenausstattung von Fahrzeugen.

## WETTBEWERBE

### Schulhaus mit Turnhalle in Suhr (SBZ 1949, Nr. 4, S. 69).

Von 22 rechtzeitig eingegangenen Entwürfen erhielten Preise:

1. Preis (3500 Fr. mit Auftrag zur Weiterbearbeitung)  
K. Kaufmann, Aarau, F. Weiss, Aarau
2. Preis (3000 Fr.) Richard Hächler, Aarau, Mitarbeiter: Ernst Pfeiffer, Suhr
3. Preis (2000 Fr.) Richner & Anliker, Aarau
4. Preis (1800 Fr.) Carl Froelich, Brugg, Mitarbeiter: Otto Obrist

Ankauf (700 Fr.) Hans Brüderlin, Aarau

Ankauf (600 Fr.) E. Zietzschmann, Zürich

Ankauf (400 Fr.) Hans Hauri, Reinach (AG)

Die Ausstellung der Entwürfe ist bereits geschlossen.

**Erweiterungen der Primar- und Sekundarschulen in Lengnau bei Biel.** Die Einwohnergemeinde Lengnau veranstaltet einen auf neun eingeladene Architekten beschränkten Wettbewerb für die Erweiterung der Primar- und Sekundarschulen mit Turnhalle. Eingabetermin 15. Nov. 1949, Termin für Anfragen 10. August. Feste Entschädigung 1000 Fr., dazu 4000 Fr. für Zusatzpreise. Fachleute im Preisgericht: H. Daxelhofer, Bern; P. Rohr, Stadtbaumeister, Biel; H. Rüfenacht, Bern; Ersatzmann: W. Schürch, Biel. Verlangt werden: Situationsplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden, Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubikinhalt- und Nutzflächenberechnung, Erläuterungsbericht.

## LITERATUR

**Teoria delle travi cave diaframmate (Theorie der Kastenträger mit Querversteifungen).** Von Carlo Minelli. Zwei Bände, 153 bzw. 286 S., 110 Abb. Rom 1948, Verlag Associazione culturale Aeronautica, Viale Giulio Cesare 54 rosso. Preis 500 bzw. 1200 Lire.

Der Verfasser legt eine Berechnungsmethode dar für Kastenträger mit Versteifung durch Querwände verschiedener Zahl und Anordnung. Ober- und Unterseite des Kastenträgers können eben oder gewölbt und als tragende Haut oder in Fachwerkform ausgebildet sein. Die Methode ist auf Kastenträger mit konstanter und variabler Höhe anwendbar, wobei im zweiten Falle zu Näherungsmethoden (Teilstücke konstanten Querschnittes) gegriffen wird.

Solche Träger finden heute vielseitig Anwendung, vor allem im Flugzeugbau, dann aber auch im Brücken-, Schiff- und Eisenbahnbau. Die Berechnungsmethode ist dieser grossen Mannigfaltigkeit von Spezialfällen entsprechend ausgebaut. Sie beruht physikalisch auf dem Arbeitssatz für virtuelle Verschiebungen, mathematisch auf der Variationsrechnung. Den entsprechenden grundlegenden Betrachtungen an starren Körpern und ihrer Systeme sind die drei ersten Kapitel des

ersten Bandes gewidmet. Kapitel 4, 5 und 6 bringen die Erweiterung auf elastische Körper, statisch unbestimmte Systeme, sowie eine kurze Darlegung der Variationsrechnung. Kapitel 7 enthält die nötigen Grundbegriffe aus der Mechanik und die Behandlung einiger einfacher Flügelkonstruktionen, Kapitel 8 den freitragenden Flügel mit zwei Holmen variablen Querschnitten mit Rippenverband zur Erläuterung der Näherungsmethode mit Teilstücken konstanten Querschnittes.

Die Berechnungsmethode ist für die einfachsten Fälle (konstante Querschnitte) bekannt und besteht in der Lösung einer Differentialgleichung mit einer ihrer Ordnung gleichen Anzahl Randbedingungen zur Bestimmung der Integrationskonstanten.

Bei variablen Querschnitten ist die geschlossene Lösung der Differentialgleichung schwierig oder unmöglich. Die Näherungsmethode der Teilstücke konstanten Querschnittes macht die Aufgabe leichter oder überhaupt erst lösbar. Nur ist bei den Teilstücken die Anzahl der simultan zu lösenden Differentialgleichungen ein Vielfaches der Anzahl Teilstücke mit entsprechend vielen Integrationskonstanten. In allen praktischen Fällen können diese Konstanten jedoch durch einfache Beziehungen pro Teilstück auf einen einzigen Parameter zurückgeführt werden. Die Lösung besteht dann jeweils in der Berechnung dieses Parameters für sämtliche Teilstücke, was mit Hilfe einer der Dreimomentengleichung ähnlichen Beziehung gelingt.

Während der erste Band hauptsächlich der Vorbereitung gewidmet ist, werden im zweiten Band (Kapitel 9 bis 19) der Reihe nach die verschiedensten Arten von Kastenträgern besprochen, wie einleitend aufgeführt.

Im Anhang ist an zahlreichen Zahlenbeispielen die praktische Durchführung der numerischen Berechnung nach dieser Methode erklärt. Es zeigt sich, dass die Durchführung verhältnismässig leicht ist.

Zum Vergleich werden vielfach die vom Verfasser und anderen Autoren in früheren Arbeiten mit anderen Methoden gefundenen Lösungen herangezogen und Uebereinstimmung festgestellt.

G. Dätwyler

### Ein gegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Holzbauwerke und Holzbrücken.** Berechnung und Ausführung und Gütekriterien für Bauholz mit Einführungserlassen für die Baupolizei und Erläuterungen. Von Bernhard Wedler. 68 S. mit 100 Abb. Berlin 1949, Verlag Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 3 DM.

**Rahmentragwerke und Durchlaufträger.** Von Richard Guldian. 360 S. mit 435 Abb und 58 Tafeln. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis kart. 39 sFr., geb. 42 sFr.

**Rechtsgeschäfte über Liegenschaften.** 2. Auflage. Von Dr. E. E. Lienhart. Heft 2 der Rechtshilfe-Bücher, 20 S. Zürich 1949, Buch- und Bildungsgenossenschaft. Preis geh. 1 Fr.

**Der Boden als Baugrund** mit Ergebnissen eigener Versuche. 3. Aufl. Von Dr.-Ing. Heinrich Press. 76 S. mit 75 Abb. Berlin 1949, Verlag Wilh. Ernst & Sohn. Preis kart. 6 DM.

**Die Kreiselpumpen für Flüssigkeiten und Gase.** Wasserpumpen, Ventilatoren, Turbogebläse, Turbokompressoren. Von Dr.-Ing. C. Pfeiderer. 3. neubearbeitete Aufl. 518 S. mit 353 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1949, Springer-Verlag. Preis kart. 51 DM, geb. DM 54.60.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilungen des Sekretariates

#### Praktikantenstellen für ausländische Architekturstudenten

Wir bitten die Mitglieder, welche die Möglichkeit hätten, ausländische Studenten zwei bis drei Monate als Praktikanten aufzunehmen, dies dem Sekretariat des S. I. A. zu melden. Es sind laufend Gesuche, besonders aus England, vorhanden, die mit Rücksicht auf Austauschmöglichkeiten und spätere ausländische Beziehungen berücksichtigt werden sollten. Auch Studenten der Skandinavischen Länder, die die deutsche Sprache beherrschen, suchen solche Stellen.

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Mittwoch Morgen der Redaktion mitgeteilt sein.

9. Juli (heute Samstag) Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz. 14 h im Kino Royal in Baden. Generalversammlung. 15.30 h Vortrag von Dr. Joseph Killer, Ing., Baden: «Die Probleme der Regionalplanung von Baden». Anschliessend: H. Marti, Arch., Zürich: Führung durch die Planausstellung im Kursaal-Restaurant.